



Mirko Wallimann

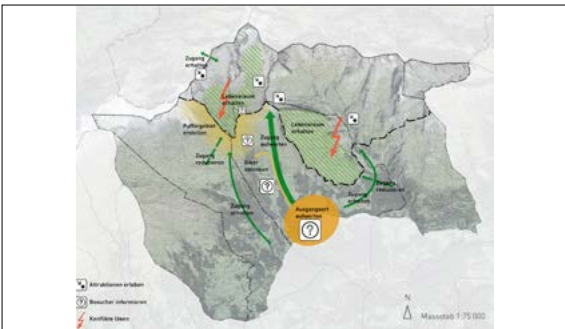
Diplomand	Mirko Wallimann
Examinatoren	Prof. Dr. Dominik Siegrist, Prof. Hans-Michael Schmitt
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

Besuchermanagement Tektonikarena Sardona: Teilgebiet Flims

Eine Wanderung durch die Erdgeschichte



Blick auf die Glarner Hauptüberschiebung vom Unterer Segnesboden



Grobkonzept Besuchermanagement Tektonikarena Sardona, Teilgebiet Flims



Aussicht von La Siala auf den Oberen Segnesboden

Ausgangslage: Im Jahr 2008 wurde die Tektonikarena Sardona in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Der Perimeter erstreckt sich über ein 330 km² grosses Gebiet der Kantone Glarus, Graubünden und St. Gallen. Für die Gemeinde Flims im Kanton Graubünden bedeutet dies eine grosse Chance. Einerseits gewinnt die Gemeinde an Bekanntheit, was dem Tourismus generell zugutekommt. Andererseits wird das Angebot des naturnahen Tourismus erweitert. Grössere Besucherströme bedeuten aber auch eine stärkere Belastung von Natur und Landschaft und die Gefahr von Konflikten zwischen unterschiedlichen Aktivitäten. Um die einzigartige Landschaft der Tektonikarena auch für künftige Generationen als hochwertiges Erholungsgebiet zu sichern, werden Strategien und Massnahmen zur Lenkung und Information der Besucher vorgeschlagen. Darüber hinaus werden Vorschläge zur Aufwertung von Lebensräumen gemacht.

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, für die Tektonikarena Sardona, Teilgebiet Flims, ein Besuchermanagement mit den Schwerpunkten Besucherlenkung und Besucherinformation zu erarbeiten. Dabei sollen bestehende Konflikte zwischen den Besuchern und Naturwerten wie auch zwischen unterschiedlichen Aktivitäten gelöst oder zumindest reduziert werden. Bestehende Synergien sollen gestärkt und neue geschaffen werden.

Ergebnis: Das erarbeitete Konzept zeigt auf, wie in der Tektonikarena Sardona im Teilgebiet Flims eine nachhaltige Tourismusentwicklung gestaltet werden kann. Der aufgewertete Hauptzugang ermöglicht den Besuchern, das Gebiet bequem zu Fuss zu erreichen. Dort werden sie auf geeignete Routen gelenkt und haben die Möglichkeit, im Sommer dem Wandern und Bergsteigen und im Winter naturnahen Schneesportarten nachzugehen. Dabei erleben sie die hochalpine Landschaft und lernen die Besonderheiten der Geologie kennen. Durch Lenkungsmaßnahmen wird der Schutz der wertvollsten Lebensräume gewährleistet. Bestehende Konflikte werden reduziert und neue vermieden. Beeinträchtigte Schutzgebiete werden aufgewertet und deren Naturhaushalt wiederhergestellt. Der Besucherinformation wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sie baut auf verschiedenen Ebenen auf, vom Hauptbesucherzentrum in Flims bis zur mobilen Information mittels «TASapp». Ziel der Besucherinformation ist es einerseits, den Erlebniswert zu erhöhen, andererseits, die Besucher auf ein korrektes Verhalten im Schutzgebiet hinzuweisen und für einen sorgsamen Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren.